

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

24. Jahrgang

Berlin, den 15. Februar 1957

Nummer 7

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Polen als Außenhandelspartner der Bundesrepublik Deutschland

*Die seit dem 1. 10. 1956 in Bonn geführten Verhandlungen über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Bundesrepublik und Polen sind Mitte November mit einem bis Ende 1957 geltenden Abkommen abgeschlossen worden. In die Verhandlungszeit fiel eine gewisse Lockerung der Bindung Polens an die Sowjetunion und die polnische Erklärung, Wirtschaftshilfe aus dem Westen annehmen zu wollen. Dadurch erhielt der neue Außenhandelsvertrag mit Polen ein besonderes Gewicht.*

Der Handelsverkehr zwischen der Bundesrepublik und Polen<sup>1)</sup> ist in seinem Gesamtumsatz von 1950 bis 1954 nahezu konstant gewesen. Im Jahre 1955 begann er jedoch stark zuzunehmen. Diese Entwicklung dürfte durch das neue, mit Wirkung vom 1. Juli 1956 ab gültige Handelsabkommen noch weiter begünstigt werden. Es sieht einen auf 588 Mill. DM erhöhten Gesamtumsatz gegenüber 476,3 Mill. DM des abgelaufenen Abkommens vor. Von den polnischen Lieferungen sollen 168 Mill. DM auf den industriellen und 100,8 Mill. DM auf den landwirtschaftlichen Bereich entfallen, während 25,2 Mill. DM für Dienstleistungen vorgesehen sind. In ähnlicher Weise sollen sich auch die deutschen Gegenlieferungen zusammensetzen.

Polen hat sich nach dem neuen Abkommen im einzelnen zu folgenden Lieferungen bereit erklärt: für 37,8 Mill. DM Eier, für 25,2 Mill. DM Geflügel, für 37,8 Mill. DM Feldsaaten sowie 2000 bis 3000 t Fleischkonserven, 2000 t Braugerste und 4000 t Malz; ferner u. a. für 84 Mill. DM rd. 1,2 Mill. t Steinkohle, für 25,2 Mill. DM Nadelschnittholz und Papierholz, für 15,5 Mill. DM chemische Erzeugnisse, für 8,4 Mill. DM NE-Metalle und für 2,5 Mill. DM Maschinen. Der deutsche Wunsch nach höheren Kohlenlieferungen wurde in dem Abkommen nicht berücksichtigt. Polen will in Zukunft, um sein chronisches Zahlungsbilanzdefizit zu verringern, allgemein den Export von Maschinen, Ausrüstungen und industriellen Fertigerzeugnissen steigern und seine Rohstoffausfuhr einschränken.

Die Drosselung der Kohlenausfuhr ist für Polen darüber hinaus auch deshalb notwendig, weil der Inlandsverbrauch infolge der verstärkten Industrialisierung des Landes mehr zugenommen hat als die eigene Förderung. Diese stieg von 1949 bis 1955 zwar von 74,5 auf 94,5 Mill. t, der Inlandsverbrauch dagegen von 47,7 auf 70,3 Mill. t, so daß der Kohlenexport im gleichen Zeitraum von 26,8 auf 24,2 Mill. t reduziert werden mußte<sup>2)</sup>. Auch im Jahre 1956 war die polnische Steinkohlenförderung nicht so hoch, daß sie in verstärktem Maße dem Außenhandel hätte zugute kommen können.

In dem neuen Handelsabkommen ist eine westdeutsche Getreidelieferung vorgesehen, deren endgültiger Umfang nicht unter dem bisherigen liegen dürfte und in zusätzlichen Verhandlungen festgesetzt wird. Nach dem abgelaufenen Abkommen sollte die Bundesrepublik 300 000 t Getreide liefern. Da die landwirtschaftliche Erzeugung Polens 1956 um 3 Mill. t unter dem Planziele lag, bemühte sich Polen um weitere Getreideimporte und erhielt im Dezember 1956 von der Sowjetunion die Zusage über Lieferungen in Höhe von 1,4 Mill. t Getreide für das Jahr 1957. Auf polnischen Wunsch hin wurde noch vor Ablauf des Jahres 1956 mit der ersten Lieferung begonnen. Da außer der Bundesrepublik sich auch die USA und Kanada zu Getreidelieferungen an Polen bereit erklärt haben, ist Polen nicht einseitig abhängig von der Getreideeinfuhr aus der Sowjetunion.

Die Ausfuhr der Bundesrepublik soll außerhalb des landwirtschaftlichen Bereichs aus einem Kontingent von Eisen- und Stahlwaren (55 Mill. DM) bestehen, ferner aus Maschinenbauerzeugnissen im Werte von 42 Mill. DM, aus Produkten der chemischen Industrie (37,8 Mill. DM), der Elektrotechnik (8,8 Mill. DM), der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (8,0 Mill. DM), des Fahrzeugbaus (6,3 Mill. DM) und der Feinmechanik und Optik (5,5 Mill. DM).

Mit Beginn des kommenden Jahres wird der deutsch-polnische Zahlungsverkehr von der Verrechnungsmethode auf die Basis der beschränkt konvertierbaren D-Mark (Beko-Mark) umgestellt. Polen war als einziger Handelspartner der Bundesrepublik aus dem Ostblock bisher diesem Zahlungsverkehr noch nicht angeschlossen.

Polen steht aus dem abgelaufenen Abkommen noch ein unausgenützter Swing in Höhe von 14,7 Mill. DM zur Verfügung, der im laufenden Handelsverkehr bestritten werden soll<sup>3)</sup>. Über weitere polnische Kreditwünsche, vor allem für die Errichtung von Kraftwerken und die Aufschließung von Braunkohlevorkommen, soll noch entschieden werden. Die Bundesrepublik könnte hier ein weitgehendes Entgegenkommen zeigen; denn für die Verstärkung der Han-

<sup>1)</sup> Vgl. auch Wochenbericht des DIW Nr. 45/1953; Bundesrepublik hier immer einschl. West-Berlins.

<sup>2)</sup> „Nachrichten für Außenhandel“ v. 20. 12. 1956.

<sup>3)</sup> Vgl. hierzu „Nachrichten für Außenhandel“, v. 17. 11. 1956 und „Handelsblatt“ v. 26. 11. 1956.

delsbeziehungen zu den ost- und südosteuropäischen Ländern außer Rußland hat der Handelsverkehr mit Polen — dem mit 27,5 Mill. Einwohnern größten unter diesen Ländern — eine besondere Bedeutung, die über das rein Wirtschaftliche hinausgeht.

Der Außenhandelsumsatz der Bundesrepublik mit den Ländern des europäischen Ostblocks<sup>4)</sup> nahm von 1950 bis 1955 um 73,8 vH zu; die Einfuhr stieg um 84,4 vH und die Ausfuhr um 64,0 vH. Der Außenhandelsumsatz der Bundesrepublik mit Polen erhöhte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls um 73,8 vH; die Einfuhr wuchs dabei um 73,2 vH, die Ausfuhr nach Polen um 74,4 vH. Diese verhältnismäßig ausgewogene Aufwärtsentwicklung ist im Jahre 1956 erheblich steiler verlaufen, wobei der Außenhandel der Bundesrepublik mit Polen sowohl insgesamt als auch in Einfuhr und Ausfuhr über dem stark erhöhten Durchschnittszuwachs im Außenhandel mit dem Ostblock lag.

**Zuwachs im Ost-Handel<sup>5)</sup> der Bundesrepublik**

	1955 in vH von 1950	1956 1955
Gesamtumsatz mit dem Ostblock	173,8	169,8
Gesamtumsatz mit Polen . . . . .	173,8	226,1
Einfuhr aus dem Ostblock . . . . .	184,4	159,4
Einfuhr aus Polen . . . . .	173,2	192,9
Ausfuhr nach dem Ostblock . . . . .	164,0	180,6
Ausfuhr nach Polen . . . . .	174,4	260,7

Im Jahre 1955 lag Polen im Außenhandel der Bundesrepublik mit den Ländern des europäischen Ostblocks in der Einfuhr an vierter und in der Ausfuhr an zweiter Stelle. Bereits im 1. Halbjahr 1956 nahm Polen im Ost-Außenhandel den ersten Platz ein. Stand die Bundesrepublik im polnischen Außenhandel im Jahre 1954 noch an elfter Stelle, so ist sie nach der neuesten Entwicklung auf den fünften Platz gerückt<sup>6)</sup>.

Der auf Polen entfallende Anteil an der westdeutschen Gesamtausfuhr<sup>7)</sup> betrug im Jahre 1950 etwa 0,8 vH. Infolge der absoluten Zunahme der westdeutschen Gesamtausfuhr ist er bis 1954 auf 0,35 vH gesunken, im Jahre 1955 jedoch wieder leicht gestiegen und hat in den Monaten Januar bis November 1956 knapp 1 vH betragen. Für die westdeutsche Einfuhr hatten die polnischen Waren eine wesentlich geringere Bedeutung. Ihr Anteil betrug 1950 0,6 vH und sank bis 1954 auf 0,3 vH, nahm jedoch bis zum November 1956 auf über 0,83 vH zu. Im unmittelbaren Handelsverkehr zwischen der Bundesrepublik und Polen in ihrer Eigenschaft als Käufer- und Verkäuferländer konnte die Bundesrepublik — vornehmlich durch die starke Ausweitung des Exports nach Polen im Jahre 1956 — einen Ausfuhrüberschuß erzielen. Vergleiche mit der beiderseitigen Bedeutung der Außenhandelspartner Westdeutschland und Polen in der Vorkriegszeit — im Jahre 1938 betrug der Anteil Polens an der gesamtdeutschen Einfuhr 2,1 vH und an der Ausfuhr 2,2 vH — scheitern an der starken Änderung der regionalen Basis der Betrachtung.

Für eine vollständige Analyse des Außenhandels zwischen Westdeutschland und Polen enthält die Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik nicht alle erforderlichen Unterlagen. Sie beschränkt sich im deutschen Export auf die Darstellung der Rolle Polens als Verbraucher- und als Käuferland und im deutschen Import auf die Darstellung der Rolle Polens als Hersteller- und als Verkäuferland; sie sagt jedoch nichts darüber aus, welche aus bzw. über Polen bezogenen Waren von Westdeutschland an dritte Länder reexportiert und welche Waren des westdeutschen Exports nach Polen aus dem Import der Bundesrepublik aus dritten Ländern stammen.

In der westdeutschen Ausfuhr nach Polen als Verbraucherland hat der Zwischenhandel an Bedeutung zugenommen. Sein Anteil am Export betrug 1952 2,2 vH. Er stieg bis 1955 kontinuierlich bis auf 21,6 vH und erreichte im 1. Halbjahr 1956 11,3 vH. Der polnische Reexport westdeutscher Waren ist völlig unbedeutend. Bei der Einfuhr polnischer Waren in die Bundesrepublik ist der Zwischenhandel von geringer Bedeutung. Polnische Waren kamen über dritte Länder im Jahre 1952 nur zu 2,1 vH, der polnischen Gesamtausfuhr nach Westdeutschland. Dieser Anteil stieg bis 1954 auf 8,9 vH, betrug jedoch im Jahre 1955 nur 1,3 vH und im 1. Halbjahr 1956 2,6 vH. Als Verkäufer von Waren aus dritten Ländern (Ungarn, Tschechoslowakei und China) fungierte Polen gegenüber Westdeutschland nur im Jahre 1952, und zwar mit rd. 5 vH der westdeutschen Bezüge aus Polen. In den Jahren 1953 und 1955 exportierte Polen als Zwischenhändler lediglich chinesische Waren in unbedeutender Menge nach Westdeutschland<sup>8)</sup>.

**Der Außenhandel der Bundesrepublik mit Polen<sup>1)</sup>**  
in Mill. DM

Außenhandelsgüter	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 Jan.- Nov.
<b>Ausfuhr</b>							
Ernährungswirtschaft	4,4	6,9	0,5	2,0	0,3	4,4	80,6
Gewerbl. Wirtschaft	62,0	76,6	64,2	62,5	77,7	111,4	197,1
davon: Rohstoffe .	3,7	8,4	4,7	4,4	3,2	4,4	2,9
Halbwaren	13,1	4,3	4,9	8,5	10,6	11,8	6,9
Fertigwaren	45,2	63,9	54,6	49,6	63,9	95,2	187,3
Ausfuhr insgesamt .	66,4	83,5	64,7	64,5	78,0	115,8	277,7
<b>Einfuhr</b>							
Ernährungswirtschaft	57,4	40,1	32,7	56,6	26,7	27,9	66,6
dav.: lebende Tiere	32,9	14,4	—	19,7	—	0,0	24,3
tierische Nahrungsmittel pflanzl.	8,0	9,6	7,5	19,1	21,1	23,9	34,2
Nahrungsmittel	16,5	16,1	25,2	17,8	5,6	4,0	8,1
Gewerbl. Wirtschaft	10,5	17,3	25,6	17,8	31,3	89,7	144,9
davon: Rohstoffe .	8,0	11,0	21,0	11,8	19,2	73,2	93,0
Halbwaren	2,4	5,3	3,8	4,9	11,5	16,0	48,8
Fertigwaren	0,1	1,0	0,8	1,1	0,6	0,5	3,1
Einfuhr insgesamt .	67,9	57,4	58,3	74,4	58,0	117,6	211,5

<sup>1)</sup> Nach Herstellungs- und Verbrauchsländern.

Der Wert der ernährungswirtschaftlichen Ausfuhr-güter der Bundesrepublik nach Polen wurde in der Tabelle wegen seiner Geringfügigkeit nicht auf-gliedert. Im Jahre 1956 hat er sich infolge der un-gewöhnlich hohen Ausfuhr von Roggen und Müllere-erzeugnissen nach Polen stark erhöht. Die traditionellen Getreideüberschußgebiete in den unter polnischer Ver-waltung stehenden deutschen Ostgebieten haben offen-sichtlich ihre einstige Bedeutung als Kornkammer noch nicht wiedererlangt. Das Schwergewicht der westdeut-schen Ausfuhr nach Polen lag in allen Berichtsjahren eindeutig bei den Fertigwaren. Bei der Einfuhr aus Polen haben die ernährungswirtschaftlichen Güter nur bis zum Jahre 1953 einen größeren Wert gehabt als die Güter der gewerblichen Wirtschaft.

Die mengenmäßige Darstellung der hauptsäch-lichen Außenhandelsgüter und ihres Verhältnisses zu der jeweiligen Gesamteinfuhr- und -ausfuhrmenge zeigt — besser noch als die wertmäßige Darstellung — die Schwerpunkte des deutsch-polnischen Außenhandels. Hierbei bleiben die Enderzeugnisse<sup>9)</sup> unberücksichtigt, weil bei ihnen Mengenangaben in diesem Zusammen-hange keine Aussagekraft haben. Der Wert der nach Polen exportierten Enderzeugnisse betrug im Jahre

<sup>4)</sup> Ohne Jugoslawien.  
<sup>5)</sup> Europäischer Ostblock, ohne Jugoslawien. 1956 nach der Ent-wicklung der ersten 11 Monate geschätzt.  
<sup>6)</sup> „Zycie Warszawy“ v. 17. 11. 1956.  
<sup>7)</sup> Nach Herstellungs- und Verbrauchsländern.

<sup>8)</sup> In den Jahren 1952 bis 1955 waren außer den bereits ge-nannten noch die folgenden Länder in den deutsch-polnischen Zwischenhandel eingeschaltet: USA, Großbritannien, Frankreich, die Benelux-Staaten, Schweden, Dänemark, die Schweiz und Oesterreich.  
<sup>9)</sup> Warengruppe II C b der internationalen Außenhandelsstatistik.

**Ausgewählte Handelsgüter  
im Außenhandel der Bundesrepublik mit Polen<sup>1)</sup>**

Außenhandelsgüter	in 1000 t				in vH der ges. westd. Aus- bzw. Einfuhr d. betr. Ware	
	1953	1954	1955	1956 Jan.-Nov.	1953	1956 Jan.-Nov.
<b>Ausfuhr</b>						
Roggen . . . . .	—	—	15,5	242,7	—	90,2
Müllereierzeugnisse	—	—	—	31,1	—	10,3
Zellwolle, synthet. Fasern .	0,8	0,5	0,3	0,7	3,4	1,2
Fettsäure, Paraffin, Vaseline . . . . .	0,0	0,3	4,3	3,1	0,0	3,0
Kunststoffe . . . . .	0,4	0,7	0,5	1,4	1,0	1,4
Stahlröhren . . . . .	1,1	4,2	5,4	7,9	0,4	1,7
Stab- u. Formeisen	8,0	2,2	2,0	5,2	1,3	0,5
Blech aus Eisen . .	5,4	11,1	22,1	40,2	1,8	4,7
Stangen, Bleche, Draht aus Kupfer	—	0,3	2,4	12,7	—	20,9
<b>Einfuhr</b>						
Pferde (Stück) . . .	—	—	16	30	—	2,5
Schweine (1000 Stck.) . .	109,6	—	—	124,8	36,9	31,6
Fleisch- u. Fleischwaren .	1,5	1,7	2,0	3,3	1,6	1,8
Eier, Eiweiß, Eigelb	5,9	7,1	8,2	9,5	4,9	4,9
Getreide . . . . .	11,0	—	2,0	3,7	0,3	0,1
Malz . . . . .	0,5	1,0	0,7	0,7	1,0	1,4
Zucker . . . . .	22,5	5,5	0,0	0,5	6,9	0,2
Holz zu Holzmasse	15,4	18,8	34,2	60,1	3,8	5,8
Bau- und Nutzholz						
Rundholz . . . . .	34,2	58,3	177,7	141,2	4,7	8,1
Schnittholz . . . . .	6,3	12,8	20,6	19,6	0,6	1,5
Steinkohle . . . . .	68,3	271,3	711,7	792,3	0,7	4,5
Roheisen . . . . .	—	—	3,3	0,6	—	0,5
Eisenhalbzeug . . . .	—	—	—	62,0	—	13,3
Aluminium, roh u. leg. . . .	—	—	0,5	3,8	—	6,4
Zink, roh u. leg. . . .	0,2	1,1	0,4	1,2	0,8	2,1
Koks . . . . .	—	—	—	6,4	—	0,9
Rückstände der Erdöl- u. Teerdestill.	—	—	0,3	9,6	—	4,1

<sup>1)</sup> Nach Herstellungs- und Verbrauchsländern.

1952 nur 0,42 vH des Wertes der insgesamt von Westdeutschland exportierten Enderzeugnisse. Dieser Anteil sank bis 1955 auf 0,24 vH und betrug im Jahre 1956 0,35 vH.

Die kräftige Belegung des deutsch-polnischen Außenhandels zeigt sich sowohl auf der Ausfuhr- als auch auf der Einfuhrseite. Besonderes Gewicht haben hierbei die westdeutschen Lieferungen von Roggen, Müllereierzeugnissen, Kupferhalbwaren und Eisenblech und die westdeutschen Bezüge von Steinkohle, Eisenhalbzeug, Bau- und Nutzholz (Rundholz) und Holz zu Holzmasse. Auch als Lieferant von lebenden Tieren tritt Polen wieder hervor. Dagegen ist die polnische Ausfuhr von Getreide und Zucker in die Bundesrepublik zurückgegangen. Polen stand in der Zeit von Januar bis Oktober 1956 unter den Lieferanten der Bundesrepublik von vorgewalzten Blöcken, Knüppeln und Brammen aus Eisen, von europäischem Nadelholz (Rundholz), Fleischkonserven und Zichorienwurzeln an erster Stelle, von Dextrin, Hörnern, Geweihen und Hufen an zweiter und von Roh-Magnesium, Faserholz zur Papier- und Zellstoffherstellung, Steinkohle, Hühnereiern und Eigelb an dritter Stelle. Polen war gleichzeitig unser größter Abnehmer von Roggen, Kupferdraht, Eisen- und Stahlkabeln, verzintten Blechen, ungezwirnten, rohen und gebleichten Kreppgarnen, Borsäure und Vaseline; es stand an zweiter Stelle bei der deutschen Ausfuhr von Carbiden, warm gewalzten Feinblechen und Maschinen für die Glasindustrie und an dritter Stelle unter den Bezugsländern von Weizenmehl, Kleie, Schellack und kalt gewalzten Feinblechen aus der Bundesrepublik.

Nach der Wirtschaftsstruktur beider Länder bestehen noch viele Möglichkeiten, den Außenhandel der Bundesrepublik mit Polen zu erweitern. Die seit 1955 hierin zu verzeichnende Entwicklung und der Übergang vom bilateralen zum multilateralen Zahlungsausgleich im Außenhandel mit Polen bieten dafür gute Voraussetzungen.

## Der westdeutsche Arbeitsmarkt im Winter 1956/57

Die konjunkturelle Abschwächung in den Bereichen der Bauwirtschaft und der Investitionsgüterindustrien ist nicht ohne Rückwirkung auf den Arbeitsmarkt geblieben. Zwar ist ein Beschäftigungsrückgang im letzten Viertel des Jahres saisonüblich; die Abnahme der Beschäftigung von Ende September bis Ende Dezember 1956 von 18,6 auf 18,0 Millionen, d. h. um 607 000 oder 3,3 vH, erreichte jedoch ein Ausmaß, das absolut wie relativ den Beschäftigungsrückgang des letzten Quartals aller vorangegangenen Jahre übertraf und demzufolge nicht allein saisonbedingt ist, sondern zum Teil als Auswirkung der konjunkturellen Dämpfung angesehen werden muß. Infolge des erheblichen Rückganges liegt die Beschäftigtenzahl von Ende Dezember 1956 nur um 619 000 oder 3,6 vH über dem Stand des Vorjahres. Die Zunahme von Ende 1954 bis Ende 1955 hatte 868 000 oder 5,3 vH betragen. Im Jahresdurchschnitt, der für 1956 18,06 Millionen beträgt, ist die Beschäftigung 1955/56 um 880 000 oder 5,1 vH gestiegen gegenüber 890 000 oder 5,5 vH 1954/55 und 703 000 oder 4,5 vH 1953/54.

Die beträchtliche Abnahme der Beschäftigung im letzten Vierteljahr ließ die Arbeitslosigkeit in einem Umfang ansteigen, der bisher in keinem vierten Vierteljahr erreicht worden ist. Sie erhöhte sich von Ende September bis Ende Dezember 1956 von 411 000 auf 1 089 000, also auf mehr als das Zweieinhalbfache. Von September bis Dezember 1955 war die Zahl der Arbeitslosen von 495 000 auf 1 046 000 gestiegen. Der Jahresdurchschnitt der Arbeitslosigkeit liegt für 1956 bei 761 000 und damit um 167 000 unter dem Durchschnitt 1955. Von 1954 auf 1955, zur Zeit der stärksten

Reduzierung der Arbeitslosigkeit, war der Jahresdurchschnitt um 292 000 zurückgegangen.

### Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Bundesgebiet Jahresdurchschnitte

	1954	1955	1956
in 1000			
Beschäftigte			
männlich . . . . .	11 072	11 591	12 074
weiblich . . . . .	5 214	5 585	5 982
insgesamt . . . . .	16 286	17 176	18 056
Arbeitslose			
männlich . . . . .	806	571	470
weiblich . . . . .	414	358	292
insgesamt . . . . .	1 221	928	761
Arbeitnehmer, gesamt			
männlich . . . . .	11 879	12 162	12 544
weiblich . . . . .	5 628	5 942	6 274
insgesamt . . . . .	17 507	18 104	18 818
in vH der Arbeitnehmer			
Arbeitslose			
männlich . . . . .	6,8	4,7	3,7
weiblich . . . . .	7,4	6,0	4,6
insgesamt . . . . .	7,0	5,1	4,0

Aus der Zunahme der Arbeitslosigkeit um 678 000 und dem Rückgang der Beschäftigung um 607 000 ergibt sich eine Erhöhung der Arbeitnehmerzahl von 71 000 für das vierte Vierteljahr 1956. Diese Zunahme ist beträchtlich geringer als zur gleichen Zeit des Vor-

jahres (Viertes Quartal 1955: + 128 000); infolge der unerwartet hohen Zugänge in den ersten drei Vierteljahren war aber die Gesamtzahl der Arbeitnehmer Ende 1956 mit 19,09 Millionen um 661 000 größer als Ende 1955 und hat mit dieser Zunahme im Jahre 1956 die des Jahres 1955 (+ 626 000) übertroffen.

Es ist saisonüblich, daß in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit im vierten Vierteljahr, insbesondere im Oktober, zum Teil auch noch im November, in einigen Wirtschaftsbereichen entgegengesetzte Tendenzen auftreten. Während vor allem die Abschwächung der Bautätigkeit im Herbst, die sich auch auf andere Wirtschaftszweige auswirkt, die Arbeitslosenzahlen in den entsprechenden Berufsgruppen (Bauberufe, Steingewinner und -verarbeiter, Metallverarbeiter und Holzverarbeiter) ansteigen läßt, haben gleichzeitig einige Verbrauchsgüterindustrien (z. B. das Textil- und Bekleidungs-gewerbe, einige Zweige der Nahrungs- und Genußmittelindustrie) im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft erhöhten Kräftebedarf, so daß in den diesen Industrien zuzurechnenden Berufsgruppen die Arbeitslosenzahlen zu Beginn des vierten Vierteljahres meist noch zurückgehen. Im Herbst 1956 sind die saisonalen Einflüsse durch die konjunkturelle Entwicklung verstärkt worden. Als Folge der konjunkturellen Dämpfung setzte die Abschwächung der Bautätigkeit früher als üblich ein, und in dieser Situation genügte die kurze Frostperiode im November, um die Arbeitslosigkeit in den Bauberufen in einem vorher in diesem Monat nicht erreichten Ausmaß ansteigen zu lassen. Von der Zunahme der Gesamtarbeitslosigkeit im November um 215 000 entfielen 124 000 oder 58 vH allein auf die Bauberufe. Hierbei ist überdies zu berücksichtigen, daß die Gesamtzahl der von der Bauwirtschaft freigesetzten Kräfte noch höher liegt, weil die fremdb beruflich mit Bauarbeiten Beschäftigten nach ihrer Entlassung nicht den Arbeitslosen der Bauberufe, sondern ihrer jeweiligen Berufsgruppe zugezählt werden. Daß auch in einigen Investitionsgüterindustrien im Herbst 1956 eine konjunkturelle Abschwächung vorlag, kommt in dem übersaisonalen Anstieg der Arbeitslosenzahlen bei den Metallarbeitern im November sowie in der im Vergleich zum Vorjahr beinahe zwölfmal so großen Zahl der Kurzarbeiter im Maschinen-, Stahl- und Fahrzeug-

ban (7. Dezember 1955: 1 107, 7. Dezember 1956: 12 949) zum Ausdruck.

Die Zunahme der Gesamtarbeitslosigkeit im Laufe des Monats Dezember 1956 war nur unwesentlich größer als vor einem Jahr. Bei den Veränderungen in den einzelnen Berufsgruppen zeigten sich jedoch bemerkenswerte Unterschiede. Während die Zunahme bei den Arbeitslosen der Bauberufe einschließlich der Steingewinner und -verarbeiter die des Vorjahres um 8 vH übertraf, blieb sie bei den land- und forstwirtschaftlichen Berufen um 17 vH, bei den industriellen Berufen um 8 vH, bei den Handels-, Verkehrs- und Verwaltungsberufen um 6 vH und bei den Dienstleistungsberufen um 16 vH hinter der Zunahme im Dezember 1955 zurück.

Entsprechend der verschiedenen konjunkturellen Situation in der Bauwirtschaft und den Investitionsgüterindustrien einerseits und den Verbrauchsgüterindustrien andererseits entwickelte sich das Stellenangebot unterschiedlich für Männer und für Frauen. Während der Restbestand an offenen Stellen am Ende der Monate Oktober, November und Dezember für männliche Arbeitskräfte zwischen 4 und 12 vH geringer war als 1955, übertraf er für weibliche Arbeitskräfte den Stand der entsprechenden Vorjahrsmonate um 9 bis 14 vH.

Der monatliche Restbestand an offenen Stellen im Bundesgebiet jeweils im vierten Vierteljahr

Monatsende	Für männl. Arbeitskräfte			Für weibl. Arbeitskräfte		
	1955	1956	Veränderung in vH	1955	1956	Veränderung in vH
	in 1000			in 1000		
Oktober . . . . .	139	133	- 4,5	71	78	+ 9,2
November . . . . .	104	92	- 11,4	56	61	+ 9,0
Dezember . . . . .	76	69	- 9,5	51	58	+ 13,9

Auch der weitere beträchtliche Anstieg der Arbeitslosigkeit im Januar um 338 000 ist in Anbetracht des milden Winters zum großen Teil auf konjunkturelle Einflüsse zurückzuführen. Ende Januar 1957 war die Gesamtzahl der Arbeitslosen mit 1 476 000 um 224 000 größer als vor einem Jahr.

Die Arbeitslosigkeit im Bundesgebiet nach Berufsgruppen im 4. Vierteljahr

	1954			1955			1956		
	Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
Land- u. forstwirtschaftliche Berufe	42 301	60 840	105 461	23 431	42 611	95 573	17 660	40 142	84 318
Bauwirtschaftliche Berufe <sup>1)</sup> . . . . .	67 360	139 486	324 054	26 421	68 072	340 522	29 672	166 038	461 042
Industrielle Berufe <sup>2)</sup> . . . . .	356 100	385 199	483 485	207 926	233 192	332 001	181 243	224 915	315 854
darunter:									
Metallerzeuger und -verarbeiter .	47 419	51 657	65 843	19 845	23 858	38 221	19 844	27 559	41 003
Textilerzeuger und -verarbeiter .	64 986	68 160	85 679	37 776	39 790	54 264	31 223	34 628	46 234
Handels-, Verkehrs- und Verwaltungsberufe . . . . .	186 459	187 688	196 922	134 154	134 707	147 876	114 315	119 985	132 404
Dienstleistungsberufe <sup>3)</sup> . . . . .	168 699	174 313	177 716	118 263	124 395	130 033	83 461	90 293	93 024
Insgesamt . . . . .	820 919	947 526	1 287 638	510 195	602 977	1 046 005	426 351	641 373	1 088 642
Veränderung gegenüber dem Vormonat									
Land- u. forstwirtschaftliche Berufe	- 2 146	+ 18 539	+ 44 621	+ 2 604	+ 19 180	+ 52 962	+ 1 399	+ 22 482	+ 44 176
Bauwirtschaftliche Berufe <sup>1)</sup> . . . . .	+ 1 804	+ 72 126	+ 184 568	+ 4 888	+ 41 651	+ 272 430	+ 6 459	+ 136 366	+ 295 004
Industrielle Berufe <sup>2)</sup> . . . . .	- 9 599	+ 29 099	+ 98 286	- 630	+ 25 266	+ 98 809	+ 3 386	+ 43 672	+ 90 939
darunter:									
Metallerzeuger und -verarbeiter .	- 772	+ 4 238	+ 14 186	+ 277	+ 4 013	+ 14 363	+ 1 563	+ 7 715	+ 13 444
Textilerzeuger und -verarbeiter .	- 6 197	+ 3 174	+ 17 519	- 3 823	+ 2 014	+ 14 474	- 1 003	+ 3 405	+ 11 606
Handels-, Verkehrs- und Verwaltungsberufe . . . . .	+ 5 161	+ 1 229	+ 9 234	+ 4 903	+ 553	+ 13 169	+ 4 983	+ 5 670	+ 12 419
Dienstleistungsberufe <sup>3)</sup> . . . . .	+ 3 199	+ 5 614	+ 3 403	+ 3 436	+ 6 132	+ 5 638	- 1 186	+ 6 832	+ 4 731
Insgesamt . . . . .	- 1 581	+ 126 607	+ 340 112	+ 15 201	+ 92 782	+ 443 028	+ 15 241	+ 213 022	+ 447 269

<sup>1)</sup> Bauberufe und Steingewinner und -verarbeiter einschließlich Keramiker. — <sup>2)</sup> Einschließlich bergmännische Berufe. — <sup>3)</sup> Einschließlich der Personen ohne nähere Angabe des Berufs.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5, und Bonn, Burgstr. 169.  
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig,  
 Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krenzel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Winkler.  
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdam 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Coranjanstr. 2.  
 Druck: Buch- und Kunstdrucker Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.  
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,-, halbjährlich DM 17,-, vierteljährlich DM 9,-.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1955			1956												
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Anzahl der Werktage:			26	24,4	26	25,7	25	26	24	23,2	26	26	26,9	25	27	24,4	24	
<b>Kredite an Nichtbanken</b>																		
Zentralbankensystem	BRD	Mill. DM	E	639	761	1004	614	803	710	839	832	756	689	777	782	692	702	807
Kreditbanken	"	"	"	23774	23948	24800	25099	25253	25595	25916	26012	26197	26084	26267	26504	26618	26704	·
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	20871	21059	21971	21929	22289	22619	22809	22879	23133	22942	22910	23206	22954	22958	·
kurzfristige Kredite	"	vH	"	77,0	76,9	76,8	75,6	75,6	75,5	75,5	75,4	75,4	74,6	74,8	74,4	74,1	·	
dar. Wechselkredite	"	"	"	37,3	37,4	39,9	37,5	37,1	37,4	37,5	37,7	37,3	37,2	37,2	36,4	36,3	35,9	·
mittelfristige Kredite	"	"	"	5,6	5,6	5,8	6,4	6,6	6,8	6,6	6,4	6,5	6,5	6,7	6,7	6,7	·	
langfristige Kredite	"	"	"	17,4	17,5	17,4	18,0	17,8	17,8	17,9	18,1	18,1	18,5	18,5	18,9	19,1	·	
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	Mill. DM	"	486,5	468,4	436,0	640,3	551,6	494,3	505,0	636,7	537,8	579,1	748,4	570,3	969,0	1016,4	·
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	2416,8	2421,3	2392,2	2529,2	2412,8	2482,4	2601,6	2496,1	2525,5	2562,1	2608,3	2728,6	2695,5	2729,8	·
Übrige Kreditinstitute <sup>1)</sup>			"	49726	50568	51615	52391	53127	53734	54496	55086	55763	56315	57028	57734	58821	59929	·
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	37476	38279	39149	39734	40229	40836	41535	42007	42593	42979	43432	44002	44694	45419	·
kurzfristige Kredite	"	vH	"	28,4	28,2	27,7	27,6	27,6	27,8	27,4	27,3	27,1	26,5	26,2	25,7	25,3	25,2	·
dar. Wechselkredite	"	"	"	11,0	10,7	11,0	10,8	10,9	11,0	11,1	11,2	10,9	10,6	10,5	9,9	9,8	9,7	·
mittelfristige Kredite	"	"	"	8,6	8,5	8,6	8,4	8,2	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	8,3	8,6	8,7	·
langfristige Kredite	"	"	"	63,0	63,3	63,7	64,0	64,2	64,1	64,5	64,6	64,8	65,4	66,0	66,0	66,1	66,1	·
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	Mill. DM	"	8285,1	8325,0	8482,9	8673,6	8912,4	8915,8	8948,9	9083,9	9222,7	9426,9	9693,4	9824,4	10235,2	10617,4	·
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	3965,5	3964,5	3982,4	3978,8	3986,4	3982,2	4011,5	3994,6	3946,8	3902,2	3904,0	3891,9	3892,1	·	
<b>Bargeldumlauf und Bank-einlagen</b>																		
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute <sup>2)</sup>	BRD	Mill. DM	E	13642	13759	14088	13744	13860	14556	14295	14442	14625	14561	14653	14846	14530	15063	14925
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	"	"	"	31664	32103	33461	32927	33273	32452	33370	33631	33835	34334	34906	35590	36280	36871	37625
Sichteinlagen	"	vH	"	19458	19358	20439	19751	19573	19222	20281	20534	20365	21075	21434	21302	22131	22216	23242
Termineinlagen	"	"	"	71,3	72,0	73,3	71,0	70,3	70,4	69,6	69,6	69,6	69,5	67,8	67,8	67,8	70,0	
von deutschen öff. Stellen	"	Mill. DM	"	28,7	28,0	26,7	29,0	29,7	29,6	30,4	30,4	30,4	31,0	31,5	32,2	32,4	32,2	30,0
Sichteinlagen b. Kreditinst. außerh. d. Zentralbankensyst.	"	vH	"	11930	12485	12757	12920	13444	12986	12860	12911	13294	13109	13379	14122	14008	141424	14239
Sichteinlagen beim ZBS.	"	"	"	16,1	16,6	18,1	14,9	16,0	17,0	15,5	16,1	16,2	15,2	15,5	15,3	14,1	15,7	18,2
Termineinlagen	"	"	"	44,3	46,7	48,2	52,9	54,5	54,4	56,1	56,2	57,0	56,8	55,5	55,7	53,8	52,0	49,3
Einlagen allierter Dienststellen beim ZBS.	"	"	"	39,6	36,7	33,7	32,2	29,5	28,6	28,4	27,7	26,8	28,0	29,0	32,1	32,3	32,3	32,5
Gegenwertmittel	"	Mill. DM	"	276	260	265	256	256	244	229	186	176	150	173	166	141	131	144
Spareinlagen	"	"	"	300	263	246	255	228	204	229	232	235	226	210	188	207	189	187
Sorten, Wechsel u. Schecks	"	"	"	19948	20127	20668	21187	21625	21814	22009	22144	22325	22223	22294	22423	22646	22495	23372
<b>Bank deutscher Länder</b>																		
Gold und Devisen, gesamt	BRD	Mill. DM	E	12612,0	12775,7	13104,8	13262,9	13468,1	13666,3	13989,4	14487,4	15195,9	15865,6	16208,4	16869,0	17352,5	17682,0	18055,3
Gold	"	"	"	3566,2	3643,5	3862,0	3991,7	4154,0	4202,0	4337,4	4421,4	4625,7	5340,9	5411,5	5570,6	5762,8	6230,8	
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	"	8509,0	8520,6	8559,9	8606,1	8624,6	8758,0	8936,4	9307,9	9811,8	10105,3	10144,4	10686,0	11037,5	11184,3	10992,3
Sorten, Wechsel u. Schecks	"	"	"	536,8	611,6	682,9	665,1	689,5	706,3	715,6	758,1	758,4	777,5	723,1	771,5	744,4	734,9	832,2
<b>Wertpapiermarkt</b>																		
Absatz an festverzinsl. Schuldverschreibungen und Aktien <sup>3)</sup>	BRD	Mill. DM	S	420,8	188,1	286,5	478,8	396,0	386,1	368,1	217,1	354,5	296,4	607,1	533,8	295,4	144,3	324,1
Pfandbriefe	"	vH	"	28,4	29,7	45,5	23,5	30,7	34,1	25,3	50,7	15,8	21,1	9,0	18,8	17,8	34,4	28,8
Kommunalobligationen	"	"	"	20,7	9,4	20,6	9,8	15,9	16,4	20,6	14,1	34,5	23,1	4,4	6,0	4,7	11,5	17,4
Öffentliche Anleihen	"	"	"	1,4	5,3	1,4	35,9	0,5	0,4	0,5	0,8	0,5	0,6	0,3	7,6	30,7	8,0	1,6
Industrieobligationen	"	"	"	1,7	4,5	14,0	—	—	—	—	—	0,4	3,8	34,3	45,0	11,9	27,5	8,7
Aktien	"	"	"	47,1	49,5	17,8	30,8	52,7	49,0	51,9	33,9	48,8	51,4	52,0	22,3	34,8	18,6	42,5
Kursdurchschnitt <sup>4)</sup>	"	"	"	197,9	190,0	197,5	198,9	193,0	193,2	196,2	189,5	185,2	183,3	177,8	181,4	184,2	180,0	183,2
4%ige RM-Wertpapiere	"	vH	"	90,63	90,03	90,11	90,08	89,75	89,47	89,30	88,14	86,58	86,34	84,38	82,96	82,99	82,22	80,99
5%ige DM-Pfandbriefe	"	"	"	101,47	100,88	100,48	100,37	100,17	100,02	99,75	98,44	96,14	93,58	94,55	94,07	94,07	93,58	92,83
5%ige DM-Kommunaloblig.	"	"	"	101,48	101,01	100,75	100,63	100,10	99,80	99,72	99,01	97,01	96,37	95,45	94,70	94,57	94,35	93,63
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe	"	"	"	102,56	102,18	101,69	101,67	101,55	101,54	100,79	99,34	98,82	98,16	97,76	97,80	97,84	96,20	
8%ige DM-Industrieoblig.	"	"	"	103,26	102,14	102,13	103,37	102,78	102,67	103,03	101,58	100,58	101,06	99,05	98,66	99,90	98,39	98,33
<b>Finanzen</b>																		
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder <sup>5)</sup>	BRD	Mill. DM	S	2813,5	3011,4	4218,7	3408,4	2820,7	3849,7	2719,2	2913,4	4072,5	3011,4	3082,8	4138,4	2991,5	3234,2	4542
Besitz- und Verkehrsteuern <sup>6)</sup>	"	"	"	877,5	879,8	2309,8	1183,9	932,8	2190,1	938,1	1019,2	2350,6	1128,0	1100,5	2372,1	1047,8	1075,7	2762
Lohnsteuer	"	"	"	414,9	391,3	429,9	547,7	395,5	342,1	372,7	419,7	425,2	470,0	450,8	472,4	498,8	474,4	541
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	128,6	100,4	742,3	169,2	114,6	763,5	172,1	165,7	814,6	205,9	161,7	830,6	167,7	151,3	1010
Körperschaftsteuer	"	"	"	71,0	58,3	721,5	129,5	71,5	688,6	85,2	78,5	659,0	96,7	82,6	673,9	74,6	114,0	884
Umsatzsteuer	"	"	"	1060,7	1006,2	975,6	1271,4	883,6	848,9	1021,8	920,6	966,4	1070,8	983,5	1013,8	1075,5	1062,4	1064
Zölle und Verbrauchssteuern	"	"	"	782,1	677,8	713,1	699,8	598,7	660,4	594,6	613,5	686,4	722,6	656,7	702,3	760,4	717,5	717
Lastenausgleichsabgaben <sup>7)</sup>	"	"	"	143,3	447,6	220,2	253,2	405,6	150,3	164,7	360,1	69,0	90,1	340,1	50,2	107,8	378,6	·
<b>Außenhandel<sup>8)</sup></b>																		
Einfuhr, insgesamt	BRD	Mill. DM	S	2188	2144	2468	2162	1788	2172	2283	2234	2431	2405	2329	2397	2616	2613	2532
Ausfuhr, insgesamt	"	"	"	2317	2296	2721	2143	2044	2346	2691	2495	2760	2581	2449	2631	2867	2812	3034
Saldo <sup>10)</sup>	"	"	"	+ 129	+ 151	+ 253	- 19	+ 256	+ 174	+ 408	+ 261	+ 329	+ 176	+ 120	+ 234	+ 251	+ 199	+ 502
Einfuhrvolumen <sup>11)</sup>	"	"	"	2038	2009	2320	2026	1675	1984	2118	2058	2206	2187	2123	2183	2423	2449	·
Ausfuhrvolumen <sup>11)</sup>	"	"	"	1936	1895	2225	1762	1636	1896	2163								

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1955			1956											
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl der Werkzeuge:			26	26	24,4	25,7	25	26	24	23,2	26	26	26,9	25	27	24,4	24
<b>Bevölkerung</b>																	
Bevölkerungsbestand, insgesamt	D	1000	E	.	.	71349	.	.	71400	.	.	71500	.	.	.	.	.
" " " " " " " "	BRD	"	"	50223	50272	50318	50365	50401	50437	50484	50535	50595	.	.	.	.	.
" " " " " " " "	G-B	"	"	.	.	3343	.	.	3343	.	.	3344	.	.	.	.	.
" " " " " " " "	W-B	"	"	2200	2202	2203	2204	2204	2206	2206	2206	2204	2206	2207	2208	2208	2207
" " " " " " " "	O-B	"	"	.	.	1140	.	.	1140	.	.	1140	.	.	.	.	.
" " " " " " " "	SBZ	"	"	.	.	16692	.	.	16650	.	.	16600	.	.	16560	.	.
" " " " " " " "	Saar	"	"	995	996	996	997	997	998	999	1000	1000	.	.	.	.	.
Bevölkerungsbewegung																	
Geburten <sup>1)</sup>	BRD	auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet		14,9	14,7	14,8	15,7	17,1	17,3	16,9	17,0	16,0	16,0	15,6	.	.	.
" " " " " " " "	W-B	"	"	7,5	7,6	6,9	7,5	8,2	8,6	8,2	8,1	8,0	7,8	7,8	8,1	7,3	7,7
" " " " " " " "	BRD	"	"	10,0	10,7	11,1	11,2	13,2	13,8	12,4	11,0	10,9	9,9	9,3	.	.	.
" " " " " " " "	W-B	"	"	13,5	14,8	14,4	15,9	16,7	16,4	14,7	14,5	13,1	13,2	12,9	13,7	13,4	15,1
" " " " " " " "	BRD	"	"	8,3	8,0	8,2	4,9	6,2	7,1	8,0	11,2	9,3	10,7	20,1	.	.	.
" " " " " " " "	W-B	"	"	8,2	6,5	9,2	4,7	5,9	9,4	7,0	10,0	9,9	10,3	14,1	8,2	7,6	6,5
<b>Einkommen</b>																	
Bruttosumme der Löhne in der Industrie	BRD	Mill. DM 1949 = 100	S	1962,4	2056,4	2141,2	2006,3	1914,1	2051,5	2040,4	2188,7	2158,3	2155,3	2247,6	2116,6	2242,8	2272,6
Gehälter in der Industrie	"	Mill. DM 1949 = 100	S	237,2	248,6	258,8	242,5	231,4	248,0	246,7	264,6	260,9	260,5	271,7	255,9	271,1	274,7
" " " " " " " "	"	Mill. DM 1949 = 100	S	593,9	616,4	693,6	647,8	646,9	648,0	657,0	661,2	674,5	671,7	683,3	681,5	687,8	713,5
" " " " " " " "	"	"	"	244,4	253,7	285,5	266,6	266,2	266,7	270,4	272,1	277,6	276,4	281,2	280,5	283,1	293,7
<b>Eisenbahn</b>																	
Personenverkehr																	
Bef. Personen, kalendertägl. Geleistete Personen-km <sup>3)</sup>	BRD	1950 = 100 Mill.	S	113	110	109	123	112	111	117	111	108	120	108	128	113	112
" " " " " " " "	"	"	"	2962,3	2620,9	2959,8	2845,8	2490,1	2931,0	2748,4	3446,3	3253,8	4266,1	4014,4	3570,7	3059,9	2677,6
Güterverkehr																	
Bef. Güter, arbeitstägl. Geleistete Nettotonnen-km <sup>4)</sup>	"	1950 = 100 Mill.	"	137	141	130	122	116	131	136	135	131	129	127	132	137	145
" " " " " " " "	"	"	"	5305,2	5220,0	5223,5	4751,4	4476,9	5483,5	5024,8	4928,4	5272,8	5240,7	5302,0	5226,9	5533,8	5362,1
Wagengestellung, arbeitstägl.	"	1000	TD	67,1	68,3	64,1	58,8	56,0	63,0	65,9	67,1	64,4	63,9	63,0	65,3	66,5	70,6
<b>Straßenverkehr</b>																	
Bef. Pers. a. Straßenbahnen <sup>5)</sup>	BRD	Mill.	S	285,6	290,4	313,2	300,6	292,1	299,2	279,5	287,7	276,2	276,7	270,2	282,1	294,8	299,6
" " " " " " " "	"	"	"	159,7	166,2	183,5	186,0	188,0	178,2	168,8	168,5	165,6	169,9	168,4	170,7	180,5	187,9
Gel. Tonnen-km im gewerbl. Güterfernverkehr <sup>7)</sup>	BRD + W-B	"	"	1224	1173	1117	1048	936	1085	1159	1177	1238	1234	1242	1204	1297	.
Gel. Tonnen-km im Werkfernverh. <sup>8)</sup>	"	"	"	.	.	910	252	198	263	280	283	287	307	302	280	303	.
Zulassung v. fabrikneuen Kraftfahrzeugen insgesamt dar.: Personenkraftwagen	"	Stück	E	62592	52919	48281	50537	46523	109097	96551	92476	83811	73876	58410	56771	59427	51668
" " " " " " " "	"	"	E	37303	34223	31989	31270	28319	55352	45135	45528	45212	41551	34035	36340	38747	34723
<b>Binnenschifffahrt<sup>9)</sup></b>																	
Bef. Güter, arbeitstägl. Geleistete Nettotonnen-km	BRD	1950 = 100 Mill.	S	190	168	154	171	43	159	213	228	218	220	216	218	204	195
" " " " " " " "	"	"	"	2071,0	2118,4	1986,3	2405,0	619,4	2246,0	2777,2	2948,9	3214,8	3211,0	3289,6	3179,0	3108,7	2602,1
<b>Seeschifffahrt</b>																	
Güterverkehr, insgesamt dar.: Auslandsverkehr <sup>10)</sup>	BRD	1000 t	S	4748,5	4737,2	4979,7	4679,9	3893,6	5422,5	4946,5	4999,9	5038,5	5425,5	5144,2	5327,6	5424,2	5010,8
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	4438,8	4453,6	4732,1	4384,4	3805,6	5137,1	4608,1	4710,4	4745,9	5103,7	4824,0	5010,0	5093,4	4749,2
" " " " " " " "	"	"	"	223	217	238	222	217	258	251	264	239	257	234	262	247	217
Dtsch. Seefrachtenindex																	
Linienfahrt	"	2.Hj. 54=100	D	111,4	111,7	112,2	113,7	114,1	116,2	116,6	116,5	117,9	118,2	118,9	120,6	121,3	125,7
Trampfahrt	"	"	"	147,2	146,7	153,1	152,8	149,3	154,7	165,4	166,8	159,8	158,5	162,5	162,4	164,2	189,8
Tankerfahrt	"	Mot/Sc.=100	"	105,1	169,0	249,8	164,3	135,1	125,7	160,4	202,7	200,3	179,4	194,3	240,9	268,6	408,6
<b>Luftverkehr<sup>11)</sup></b>																	
Fluggäste	BRD + BW	1000	S	272,1	212,6	213,4	217,3	199,6	256,0	269,2	335,6	349,3	380,3	388,1	379,3	316,1	242,3
Fracht	"	t	"	7744	7326	7559	6232	6464	7361	6427	7126	6883	6302	6067	6441	7172	6572
<b>Post- und Fernmeldeverkehr</b>																	
Nachrichtenverkehr <sup>12)</sup>	BRD u. W-B	1950 = 100 Mill.	S	150,6	152,0	177,4	148,3	141,4	156,9	149,2	149,9	154,1	156,2	153,1	153,0	167,0	164,6
Briefsendungen	"	"	"	520	535	696	508	477	571	513	523	550	542	544	539	603	589
Gewöhnliche Paketsendungen	"	"	"	20,7	23,1	29,9	16,7	17,2	21,4	18,4	18,4	18,1	17,1	18,0	18,9	22,7	24,3
Telefongespräche	"	"	"	278	276	286	276	267	275	277	274	276	287	275	277	295	294
Gutschriften im Postscheckd.	"	Mill. DM	"	13957	14102	16602	14766	13286	14423	14248	14415	15524	15090	15347	14543	15956	15524
Guthaben auf Postsparkassent.	"	"	D	1193	1204	1219	1278	1320	1357	1373	1389	1409	1437	1439	1440	1451	1440
<b>Einzelhandelsumsätze</b>																	
Gesamter Einzelhandel	BRD	1954 = 100	S	117	118	177	100	102	128	107	118	118	117	117	109	125	138
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	111	108	152	101	108	130	107	113	120	114	119	114	119	123
Bekleidung und Wäsche	"	"	"	124	128	202	92	90	126	98	126	107	113	104	98	129	162
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	"	129	136	200	108	99	121	111	119	129	125	130	126	144	158
sonstiger Einzelhandel	"	"	"	114	117	180	106	110	135	120	117	124	124	117	123	129	
<b>Index der Grundstoffpreise</b>																	
Grundstoffe insgesamt	BRD	1938 = 100	D	244	246	247	244	247	249	249	248	246	244	246	245	247	251
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	127	128	128	127	129	130	130	129	129	127	128	128	129	131
dav.: Grundst. inländ. Herkunft	"	"	"	133	135	135	133	135	136	136	135	134	133	134	133	135	136
" " " " " " " "	"	"	"	100	100	100	101	101	101	103	103	103	102	103	103	103	107
Grundst. landwirtschaftl. Herk.	"	"	"	117	118	118	116	119	120	121	120	119	117	119	118	117	119
" " " " " " " "	"	"	"	139	139	140	140	140	140	140	139	139	139	139	142	144	145
<b>Index der Erzeugerpreise</b>																	
Gesamte Industrie	BRD	1938 = 100	D	222	223	224	224	225	226	225	225	224	224	225	225	227	230
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	119	120	120	120	121	121	121	121	120	120	121	121	122	123
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	"	"	"	137	137	138	138	138	139	137	137	136	135	136	136	137	